

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
UND DES CVJM DÜRRN UND KIESELBRONN

SOMMER 2025



Impressum

Herausgegeben
von den
Evangelischen
Kirchengemeinden
Dürrn und
Kieselbronn

Druck:
BachDruck
Kieselbronn

Dürrn

Weingasse 2, 75248 Ölbronn-Dürrn
Telefon 0 72 37 / 240
E-Mail: duerrn@kbz.ekiba.de
<https://www.kirche-duerrn.de>

Spendenkonto:

Sparkasse Pforzheim-Calw
IBAN: DE83 6665 0085 0002 6760 01
BIC: PZHSDE66XXX

Kieselbronn

Zwingerhof 2, 75249 Kieselbronn
Telefon 0 72 31 / 5 19 36
E-Mail: kieselbronn@kbz.ekiba.de
<https://www.kirche-kieselbronn.de>

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Kieselbronn
IBAN: DE92 6666 1329 0000 0744 97
BIC: GENODE61KBR

Wir danken allen herzlich, die bei unterschiedlichen Gelegenheiten durch ihre Gaben die Arbeit ihrer Kirchengemeinde unterstützt haben.

Neben den Zuweisungen von der Landeskirche aus Kirchensteuermitteln sind wir auf solche kleinen und großen Spenden angewiesen. Gerade bei Geburtstagen oder anderen Anlässen werden uns immer wieder „Kuverts“ mit Inhalt weitergegeben, für die wir uns auf diesem Wege einmal recht herzlich bedanken möchten.

Auf Wunsch stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus.



Inhaltsverzeichnis

Wachstum.....	4
Kirchenfenster	6
Rezepte	9
Kinderseite	10
Rätsel.....	11
Pfarrhaus Kieselbronn	12
Besucht uns heute im Kindergarten .	14
Konfirmation und Konfirmandenzeit	16
Kirchengemeinderatswahlen	18
Kinderseite	20
Bastelseite und Rätsel	21
Krabbelgruppe Dürren	22
Kirchentag in Hannover	24
Hausmeister Christoph Herwig....	26
20 Jahre Frauenfrühstück	28
40 Jahre Diakoniestation Bauschlott Platte e.V.	30
Diakoniesammlung.....	31
Kirchenbänke Dürren	32
Lebendiger Adventskalender 2025 .	34
Gemeindeversammlung.....	35
Was beim CVJM so alles los war	36
Kinderbibelwoche.....	37
Pinnwand	38
Freud und Leid Dürren	40
Freud und Leid Kieselbronn	41
Gottesdienste Dürren-Kieselbronn . Bauschlott-Göbriichen	42
Kirche Kunterbunt	44
Berufung in der „dritten Lebensphase“	45

Wachstum



Während ich diese Zeilen schreibe, ist der Frühling in vollem Gange. Überall wachsen Pflanzen, Knospen brechen auf, Blüten zeigen sich – eine wundervolle Jahreszeit.

Ein Wunder, dieses Wachstum. Und wenn die Bedingungen stimmen – Sonne, genug Wärme und genug Regen, dann sprießt es überall.

Wachstum ist auch bei Menschen ein faszinierender Vorgang. Und ich weiß, mit wie viel Sorge Eltern die sogenannten „Gedeihkurven“ ihrer Kinder beobachten und hoffen, dass alles gut verläuft. Und man tut alles, was das Wachstum fördert.

Wachstum ist nämlich ein komplexes biologisches Phänomen, das durch Gene, Ernährung, Umwelt, Gesundheit, Hormone und körpereigene Stoffe, die das Zellwachstum stimulieren, beeinflusst wird. Es ist ein wesentlicher Teil der Entwicklung eines Kindes und ein Faktor für sein Wohlbefinden.

Wachstum kann man nicht machen und nicht erzwingen. Man kann lediglich Voraussetzungen schaffen für das Wachstum und die Bedingungen verändern, die Einfluss auf das Wachstum haben.

Die Kirche wächst auch – weltweit gesehen. In unseren westlichen Industrieländern ist sie eher am Schrumpfen. Keine Frühlingsgefühle in der Kirche also.



Und wie ist das mit meinem Leben als Christ? Gibt es da Wachstum? Oder Stagnation oder gar Rückschritt?

In der Bibel ist sehr oft vom Wachstum die Rede: „Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.“ (2. Petrus 3,18) oder „Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus.“ (Epheser 4,15) Und noch öfter.

Dabei ist auffällig, dass es kein Wachstum von Gemeinde gibt, ohne Wachstum der einzelnen Gemeindeglieder. Wenn wir also wollen, dass unsere Gemeinde wächst, dann lasst uns zunächst nach unserem eigenen persönlichen Wachstum fragen. Wachstum liegt in den Genen eines Christen, Gott hat es verheißen, aber wenn die Voraussetzungen und Bedingungen zum Wachsen nicht stimmen, dann gibt es Stagnation.

Entscheidend zunächst ist die Nahrung – im übertragenen Sinn die Beschäftigung mit Gottes Wort, der Bibel (1. Petrus 2,2; Hebräer 5,12-14), entscheidend ist sodann das Umfeld, die Gemeinschaft. Ich brauche andere, um im Glauben zu wachsen, eine Gemeinschaft, die trägt und die ich mittrage. Und entscheidend ist schließlich das Handeln. Ich wachse nur an den Herausforderungen, denen ich mich stelle. Das ist bei jedem Heranwachsenden so. Wer nichts tut, lernt auch nichts dazu. Im christlichen Sinne geht es dabei immer um den Nächsten.

Wachstum ist uns verheißen, immerhin. Tun wir doch alles dafür, dass sich diese Verheißung an uns erfüllt. Und dass es Frühling wird in unserem Leben, etwas aufbricht, etwas neu wird – und dass dadurch auch der Frühling einkehrt in unseren Gemeinden,

Ihr Pfarrer Markus Mall



Kirchenfenster



Unsere farnefrohen Kirchenfenster

Egal ob Dom, Münster oder Kirche, überall findet man meist farnefrohe, bunte Kirchenfenster. Es verändert die Atmosphäre dieser großen ehrfürchtigen Gebäude, wenn die Sonne durch bunte Fenster hindurch scheint.

Es gibt viele Gründe, warum wir bunte Gläser in den Fenstern verwenden.

Z. B. ist hier eine ästhetische Anziehungskraft: Licht, Farbe und Form erzeugen im Kirchenraum eine besondere Atmosphäre, die anders nicht erreichbar

ist. Mit dem Lauf der Sonne wandern die von außen ins Innere projizierten Farbsprenkel durch den Raum und berühren und streifen den Boden, die Einrichtung, den Altar oder das Taufbecken.

Oder der Geschichtliche Hintergrund: Seit dem 7. Jahrhundert gibt es bunte Fenster in Kapellen und Klöstern. Der gotische Baustil, der offene oder hellere Räume als Ziel hatte, machte es damals unmöglich, klare Fensterscheiben einzubauen. Viele kleine Scheiben waren die Lösung.

Hinter den bunten Fenstern steht aber auch eine theologische Konzeption: die Quelle des in die Fenster einfallenden Lichtes ist Gott. Das Licht ist das erste Schöpfungswerk, es ermöglicht die Unterscheidung der Dinge und steht damit auch im übertragenen Sinn für Erleuchtung. Viele Fenster erzählen Geschichten. Meistens Geschichten oder Situationen aus der Bibel. Das macht es auch Analphabeten oder Kindern leicht, eine Geschichte zu erkennen.

Viele der bunten Bilder lassen dem Betrachter einen individuellen Interpretationsspielraum. Jeder sieht oder erkennt eine andere Geschichte.

Was erkennst du auf den Bildern der Dürrner Kirche? Für mich ist hier ersichtlich, dass es sich um unterschiedliche Situationen



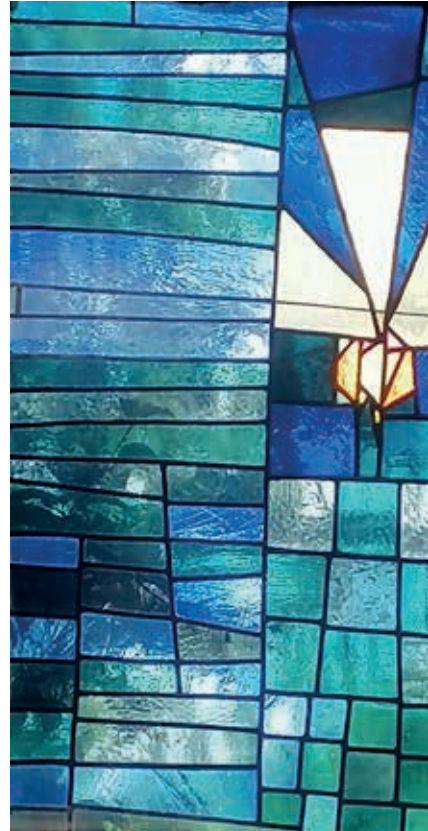
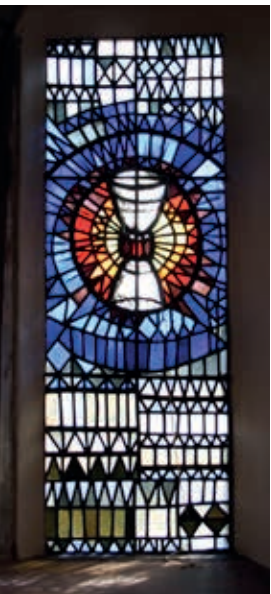
Kirchenfenster



Und wie sieht es mit dem bunten Fenster der Kirche in Kieselbronn aus? Dort sehe ich einen sehr bunt hervorgehobenen Becher oder Kelch. Vielleicht geht es hier um den Abendmahlskelch. „Denn jedes Mal, wenn ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr, was der Herr durch seinen Tod für uns getan hat, bis er kommt“

Debora Eisenmann

handelt. Zum einen sehe ich Adam und Eva im Garten Eden, ganz in der Nähe ist eine Schlange. Einen Abschnitt weiter unten kniet Jesus auf dem Boden und betet, während seine Jünger schlafen und ein Engel wacht. Jesus ist also nicht allein, das ist für mich die Situation kurz vor seiner Verhaftung auf dem Ölberg. Sogar der Hahn ist sichtbar als Zeichen für Petrus, als er Jesus dreimal verleugnet hatte. Auf dem Fenster nebenan sieht man noch eine Taube. Sie erinnert mich an Pfingsten und symbolisiert für mich die Hoffnung und den Bund mit Jesus.



Kirchenfenster



Welches Symbol siehst du hier?

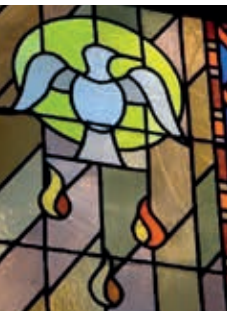
Welche Bedeutung hat dieses Symbol in der Bibel?

Welche Bedeutung bedeutet es für dich?



Was könnte das hier sein?

Platz für deinen individuellen Interpretationsspielraum:



In der Bibel kommt an mehreren Stellen eine Taube vor. Hier einige

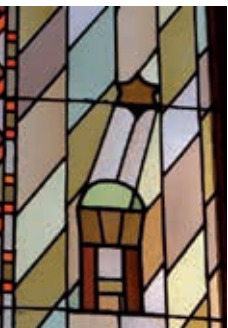
Stellen zum nachschlagen: 1. Mose 8,8 3. Mose 1,14 Psalm 55,7

Johannes 1,32 Jeremia 8,7 Lukas 3,22

Welche Bibelstelle passt für dieses Bild am ehesten?

Welcher Sinn versteckt sich hinter diesem bunten Bild?

In wie weit hat dieses Bild Einfluss auf dein Leben?



Stockbrote bzw. Brote

Du brauchst: 200 ml Vollmilch, 1 Würfel frische Hefe, 450-500g Mehl, 1 TL Salz, 3 EL Olivenöl, 2 EL Pesto Rosso, 2 EL Gartenkräuter oder grünes Pesto

So geht's: Milch erwärmen, Hefe zerbröseln und in der lauwarmen Milch auflösen. Mehl und Salz in eine große Schüssel geben und mit der Milch und dem Olivenöl zu einem glatten Teig kneten. Zugedeckt eine Stunde ruhen lassen. Teig in drei Teile teilen. Einen Teil zur Seite legen. Die anderen beiden Teile jeweils mit den unterschiedlichen Pestos und 1-2 EL Mehl verkneten.

Jedes Teilstück in Teile teilen und diese zu einer langen Wurst rollen. Diese um jeweils einen Holzstab wickeln, von oben angefangen. Dann über das Feuer mit Abstand halten.

Statt Pesto kann man auch 50g Speck oder Zwiebelwürfel, gehackte Oliven oder Fetawürfel in den Teig einkneten. Natürlich kannst Du so auch ein Brot backen. Man ist ja nicht gezwungen, den Teig um ein Stück Holz zu wickeln, sondern es geht genauso gut als Laib im Backofen 😊

*Guten Appetit wünscht
Debora Eisenmann*



Spiegeleierkuchen

Zutaten für den Teig:

200g Margarine oder Butter, 200g Zucker, 4 Eier, 200g Mehl, 2 TL Backpulver

Zutaten für den Belag:

¼ L Milch, ½ Päckchen Vanillepudding, 100g Creme Fraiche, ½ Dose Aprikosen, 2 EL gehackte Pistazienkerne

Zutaten für den Guss:

¼ L Aprikosensaft, 1 Päckchen Tortenguss (klar)

Zubereitung:

Margarine cremig rühren, Zucker und Eier einzeln unterrühren. Mehl und Backpulver unter die Masse rühren.

Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen und zunächst bei 175 Grad 15 Minuten backen.

In der Zwischenzeit aus Milch und Puddingpulver einen Pudding kochen, etwas abkühlen lassen. Die Creme Fraiche unterrühren.

Die Masse fleckenartig (als Eiweiß) auf dem Kuchen verteilen, dann 10 Minuten bei gleicher Temperatur weiterbacken.

Nach dem Abkühlen die abgetropften Aprikosenhälften als „Eigelb“ auf die „Eiweiße“ legen. Mit den Pistazien bestreuen.

Aprikosensaft mit Wasser auf 300 ml auffüllen und nach Anweisung einen Tortenguss herstellen.

Guß über den Kuchen geben.

Fertig.

Gutes Gelingen wünscht Iris Ziegler



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Biblischer Reporter



„Erzähl mir, was du noch von Jesus weißt!“ Nach Jesu Tod haben seine Anhänger weiter erzählt, was Jesus von der Liebe Gottes gesagt hat. Seine Lebensgeschichte und seine Botschaft können wir heute im Neuen Testament lesen. Welcher Mann hat als Erster das Leben Jesu aufgeschrieben?



Buchstaben-Stempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir spiegelverkehrt zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klötzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Wörterketten-Spiel

Jeder sagt der Reihe nach ein Wort. Es muss immer mit dem Buchstaben beginnen, mit dem das Wort des Vorgängers aufgehört hat: Haus – Sonne – Esel – und na, wie geht es weiter?



Welches Kind bekommt welche Schultüte?

Bildbearbeitung: der Evangelist Medien

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Wenn du dieses Rätsel löst, darfst du dich Genie nennen!

$$8 = 56$$

$$7 = 42$$

$$6 = 30$$

$$5 = 20$$

$$3 = ?$$



Zahlen-Rätsel:
Welche Zahl passt zu der 3?

WUNDERWEIB

☆☆☆☆☆

Welcher Schatten gehört zu welchem Bild?

Antwort

7-8-9-10-1-2-4

			6			9		5
		4						
2							1	7
	7	8						
		1	7			5		
4					8			6
6	9		3			1	2	
			5			6		
								3

2					6		4	
	3	8						7
		7	9					
					8		6	
	8					2	7	4
3					1			
					3	7		
	2				4	5	3	8
6								

Pfarrhaus Kieselbronn



Jetzt geht's los!

Viel Geduld mussten wir aufbringen, bis klar war, ob und in welcher Höhe sich die Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA) an der Finanzierung der fälligen Sanierung unseres Pfarrhauses beteiligen wird. Längst hätten wir mit

der Sanierung starten können, hätten dann aber die finanzielle Last des Vorhabens als Kirchengemeinde komplett selbst tragen müssen. Überlagert wurde das Vorhaben durch den „Strategieprozess ekiba2032“, mit dem die EKIBA auf den demographisch absehbaren Rückgang personeller und finanzieller Ressourcen reagiert. In-

zwischen herrscht hier Klarheit darüber, dass die Pfarrhäuser in Kieselbronn und Göbrichen auch weiterhin als Pfarrsitze in der Region Bauschlottter Platte erhalten bleiben, während die Pfarrhäuser in Dürrn und Bauschlott eine andere Nut-



zung erfahren werden. Damit ist auch klar, dass sich die EKIBA an der Sanierung unseres Pfarrhauses in erheblichem Maße beteiligen wird.

Dass das Pfarrhaus in Kieselbronn, als ein ortsbildprägendes Gebäude, in seiner ursprünglichen Form und Funktion erhalten und umfassend saniert werden soll, hatte der Kirchengemeinderat längst beschlossen. Nun aber haben wir auch aus finanzieller Sicht die Planungssicherheit, die es uns erlaubt, die nächsten Schritte zu gehen.

Ein bedeutender Aspekt der Sanierung ist das Ziel der Klimaneutralität, die wir mit dem Projekt nach Vorgabe der Landeskirche erreichen müssen. Dazu gehören nachhaltige Lösungen wie Dämmung, Austausch der Heizung und optional den Aufbau einer Photovoltaikanlage. Daniel Postler, Abteilungsleiter Bau und Liegenschaften beim VSA in Bretten, wurde hier frühzeitig in die Planung eingebunden.

Die geplanten Sanierungsmaßnahmen umfassen im Wesentlichen den Eingangsbereich, die Heizung, die Fenster und Fensterläden, die Fassade sowie die Dämmung zum Dach hin. Eine Kostenschätzung als Grundlage für die weitere Planung wurde vom Architekten bereits erstellt, sie beläuft sich auf ein Volumen von 400.000 bis 450.000 €.

Mit der Unterstützung durch Herrn Postler vom VSA werden wir klären, welchen Anteil EKIBA und welchen Anteil wir als Kirchengemeinde selbst aufbringen müssen, wobei eigene Mittel, Rücklagen, Spenden und Eigenleistungen berücksichtigt werden. Die Detailplanung kann dann durch den Architekten erfolgen, gefolgt von der Ausschreibung der Gewerke und der Realisierung der Maßnahme. Der grobe Zeitplan sieht den Abschluss der Sanierung bis spätestens Herbst 2028 vor.

Während im EG nach wie vor das Pfarramt und die Diensträume des Pfarrers untergebracht sind, ist das Obergeschoss an die Verwaltung des gemeinnützigen Vereins Honigtopf e.V. vermietet. Der Verein bietet ein Betreuungskonzept für Schulkinder – von der Kernzeitbetreuung über Ganztagsangebote bis zur Hausaufgabenbetreuung an. Wir sind froh, mit dem Verein Honigtopf einen guten Mieter und eine geeignete Nutzung für das Pfarrhaus gefunden zu haben.

Der Kirchengemeinderat freut sich über jede Form der Beteiligung der Gemeinde an diesem Projekt, sei es durch zweckgebundene Spenden oder durch aktive Mitarbeit im Rahmen der geplanten Eigenleistungen der Gemeinde. Seien Sie Teil des Teams, um dieses bedeutende Projekt in den kommenden Jahren erfolgreich umsetzen zu können.

Markus Ziegler



Besucht uns heute im Kindergarten



Unter diesem Motto hatten am 5. April der Kindergarten Sonnenschein im Reible und der Kindergarten Regenbogen in den Essiggärten ihre Türen geöffnet und viele kleine und große Besucher sind dieser Einladung gefolgt.

Bei strahlendem Sonnenschein wuselten überall Kindergartenkinder – gut zu erkennen an den türkisfarbenen Kiga-T-Shirts – über das Gelände und steuerten die vielfältigen Stationen an, die liebevoll für diesen Tag vorbereitet wurden.

Das abwechslungsreiche Programm lockte mit Mitmachstationen wie z. B. das sehr beliebte „Enten angeln“, Bewegungsbaustelle im Turnraum, Mal- und Basteltisch sowie einer Pflanzstation für Ostergras. In regelmäßigen Abständen fanden „Spiele im Stuhlkreis“ statt und Führungen durch die neu umgestalteten Räume im Haus Sonnenschein oder durch unseren Kleinkindbereich im Haus Regenbogen.

Beim Schlendern durch die Gänge entdeckte man eine Fotoausstellung oder

eine Kunstaussstellung mit fotografierten Lieblingsobjekten, bunten Gemälden und formenreich gestalteten Bauwerken der Kinder, inspiriert von den Werken des Malers Friedensreich Hundertwasser.

Großer Andrang herrschte auch an unserem Verkaufsstand. An der Kasse standen die diesjährigen Schulanfänger und boten mit Begeisterung gebastelte Osterkränze, Karten, Lichterketten oder Kuchenmischungen im Glas, Traumfänger und Energiebällchen an.

Das mit den Kindern eingeübte Minimusical „Arche Noah“ lockte zwischen durch viele Besucher in die Stephanuskirche. Viel zu sehen gab es auch bei dem Film, mit Einblicken aus dem Kindergarten, der mit den Kindern im Rahmen eines Medienprojekts entstanden ist. „Gesunde Preise“ gab es zu gewinnen beim Glücksrad der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit, das uns eigens für diesen Tag zur Verfügung gestellt wurde.

In beiden Häusern sorgte ein reichhaltiges Buffet mit von den Eltern gespendeten Kuchen und Fingerfood für das leibliche Wohl. Bei warmem Frühlingswetter spielten die Kinder im Garten und die Erwachsenen hatten Zeit für einen Kaffee und einen Plausch.

Uns haben viele Stimmen erreicht, die das abwechslungsreiche Programm,



Besucht uns heute im Kindergarten

das leckere Essen und die entspannte Atmosphäre gelobt haben. Wir hatten den Eindruck, es gab durchweg fröhliche und zufriedene Gesichter und wir freuen uns sehr darüber, dass unser Fest bei Groß und Klein so großen Anklang fand.

Wenn ein Fest gelingt, dann sind viele engagierte Helfer im Einsatz.

Ein herzliches DANKESCHÖN geht daher an den gesamten Elternbeirat, der sowohl in der Planung und Vorbereitung für die Verpflegung, besorgen von Equipment und Getränken, als auch am Fest selbst tatkräftig im Einsatz war. Ebenso an alle Helfer, die sich um Auf- und Abbau von Bänken, Tischen und um die schöne Dekoration gekümmert und durch eine Spende von Kuchen oder Fingerfood dafür gesorgt haben, dass wir was Leckeres zu essen hatten.

Ein herzliches DANKESCHÖN geht auch an alle Sponsoren, die mit Ihrer Spende die schönen Kindergarten T-Shirts ermöglicht haben. Ebenso an die örtlichen Vereine und Institutionen, die uns ihre Bänke, Tische, Kaffeemaschine und Pavillons unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Das war großartig.

Christine Brecht



Konfirmation und Konfirmandenzeit



Wieder einmal geht eine besondere Konfirmandenzeit zu Ende – eine Zeit voller gemeinsamer Erlebnisse, besonderer Aktionen und wertvoller Momente mit den Jugendlichen. Nach den Sommerferien startete der neue Jahrgang in Dürrn-Kieselbronn mit dem wöchentlichen Konfirmandenunterricht, der von Pfarrer Markus Mall mit viel Engagement und Leidenschaft geleitet wurde.

Zu Beginn kannte sich nur ein Teil der Jugendlichen untereinander. Doch mit jeder Woche wuchs die Gruppe enger zusammen. Was anfangs noch zurückhaltend begann, entwickelte sich mit der Zeit zu einer starken Gemeinschaft, in

der Vertrauen und Freundschaft spürbar wurden.

Der erste große Moment für die Konfirmanden war das *Krippenspiel an Heiligabend*. Schon Wochen zuvor begannen die Proben, bei denen viel geübt, gelacht und manchmal auch gezweifelt wurde. Die Nervosität am Abend der Aufführung war deutlich zu spüren – doch die Jugendlichen meisterten ihren Auftritt mit Bravour und begeisterten die Gemeinde mit ihrem Spiel.

Ein echtes Highlight war für viele das Wochenende auf dem *ConfiCastle* des CVJM. Zum ersten Mal durften die Konfirmanden aus Dürrn-Kieselbronn daran teilnehmen – und das gleich mit großer Begeisterung. Neben jeder Menge Spaß, Spielen und gemeinsamen Aktionen gab es auch intensive Impulse, die zum Nachdenken anregten und den Glauben stärkten. Dieses Wochenende wird den Jugendlichen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein weiterer besonderer Moment war der selbst gestaltete *Präsentationsgottesdienst*, bei dem die Konfirmanden zeigten, was sie in den vergangenen Monaten gelernt und erfahren hatten. Sie wählten das Thema „Hoffnung“ – ein Begriff, der viele von ihnen während der Konfirmandenzeit bewegte und verband. Die Jugendlichen setzten das Thema kreativ, tiefgründig und mit viel Herz um – und zeigten, wie sehr sie in dieser Zeit gewachsen sind.



Konfirmation und Konfirmandenzeit

Am 6. April 2025 war es dann endlich so weit: Die Konfirmation fand statt. In einem festlichen Gottesdienst, zu dem zahlreiche Gäste – Eltern, Geschwister, Verwandte und Gemeindemitglieder – erschienen, wurden 14 Jugendliche konfirmiert. Es war ein feierlicher und bewegender Abschluss einer intensiven und bedeutenden Zeit.

Mit ihrer Konfirmation haben sich die Jugendlichen nicht nur in ihrem Glauben weiterentwickelt und vieles Neues über Gott, die Bibel und den christlichen Alltag gelernt – sie haben sich auch ganz bewusst dafür entschieden, einen Weg mit Jesus Christus zu gehen. Sie haben erkannt und angenommen, dass Gott sie persönlich liebt, dass er sie braucht und

dass er immer bei ihnen ist, in jeder Lebenslage. Dieses „Ja“ zu Gott ist ein starkes Zeichen – für sie selbst, für ihre Familien und für die Gemeinde.

Am Abend der Konfirmation kamen die Jugendlichen noch einmal zusammen, um bei einer kurzen Andacht zur Ruhe zu kommen und gemeinsam auf das vergangene Konfirmationsjahr zurückzublicken. Ein emotionaler Bilderrückblick ließ viele Momente wieder lebendig werden – von den ersten Begegnungen bis zum großen Tag der Konfirmation. Es war ein schöner Abschluss, der noch einmal verdeutlichte, wie viel diese gemeinsame Zeit bewegt hat.

Ernes Kimmele und Zoe Ehling



Kirchengemeinderatswahlen

DU ERMÖGLICHST, dass aus dem ICH ein WIR wird



Jetzt kandidieren!



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Am 1. Advent 2025 (30. November) werden die neuen „Kirchenältesten“ (Kirchengemeinderäte) gewählt.

Bereits jetzt werden dafür Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Doch wer ist eigentlich der oder die Richtige für dieses Amt und was wird von den neuen „Ältesten“ erwartet?

Zunächst einmal: Die typischen Kirchenältesten gibt es nicht. Der Kirchengemeinderat (KGR) lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen, denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringst genau du das mit, was bisher in der Kirchengemeinde gefehlt hat?

Alt müssen die „Ältesten“ auch nicht sein, denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins,

dass du Lust hast, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat. Die Sitzung wird durch eine kurze Besinnung eröffnet, meist von Pfarrer Markus Mall, bevor wir dann zur entsprechenden Tagesordnung übergehen.

Erörtert und besprochen werden dort Themen wie z.B. Kindergarten, Diakonie, CVJM, geplante und durchgeführte Veranstaltungen etc.. Jeder von uns bringt bei Bedarf noch Themen ein, die Gemeindemitglieder bewegen und an uns herangetragen wurden. Selbstverständlich kann man auch Vorschläge und Ideen, wie man beispielsweise unsere Kirchengemeinde attraktiver und moderner machen könnte, vorbringen.

Nach der Sitzung gehen wir dann üblicherweise noch zu einem gemütlichen Teil über, bei dem wir zusammen vespern und uns ungezwungen unterhalten.

Kirchengemeinderatswahlen

Zur Organisation der Sitzungen gibt es noch zu sagen, dass jede und jeder von uns lediglich einmal im Jahr dran ist, das Protokoll zu schreiben, bzw. das Vesper mitzubringen.

Weitere allgemeine Tätigkeiten eines Kirchengemeinderates sind z.B. Übernahme von „Kirchendiensten“ bei Gottesdiensten, 3-4x pro Jahr, Organisation und Mithilfe bei Festen oder auch bei Interesse individuelle Mitarbeit in Ausschüssen und Gremien, wie beispielsweise Diakonie und Kindergartenkuratorium.

Auch das Gesellige kommt nicht zu kurz:

Einmal pro Jahr gehen wir alle gemeinsam essen, im Sommer grillen wir zusammen und während der sechsjährigen Legislaturperiode geht es auch mal auf eine zweitägige Klausurtagung.

Am 25. September werden wir für interessierte Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde eine Infoveranstaltung in lockerer Runde anbieten, bei der wir gerne zu Fragen Auskunft geben. Wir würden uns sehr freuen, wenn mög-

lichst viele Interessenten an diesem Tag vorbeikämen. Gerne stehen aber auch Pfarrer Mall und die Mitglieder des Kirchengemeinderates außerhalb dieser Veranstaltung für Fragen zur Verfügung.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir reges Interesse an einer Kandidatur hätten.

Es würde uns aber auch sehr freuen, wenn möglichst viele zur Wahl gingen und dadurch die wichtige Arbeit dieses Gremiums wertschätzen.

*Ihr Kirchengemeinderäte
Dürren und Kieselbronn*



Geheimnisvolle Sommernächte



Bestimmt hast du es im Sommer am Abend schon selbst einmal beobachtet. Straßenlaternen, helle Lampen oder beleuchtete Fenster werden von Insekten nur so umflattert. Hast du dir dann vielleicht schon mal die Frage gestellt: Warum wollen die eigentlich mitten in der Nacht dort hin? Die Antwort ist ganz einfach. Die Nachtinsekten wollen eigentlich gar nicht zum Licht, aber sie können nicht anders. In der Natur gibt es in der Nacht nämlich nur eine Lichtquelle – und das ist der Mond. Denn wenn ein Insekt in die Nähe einer Laterne kommt, dann ist diese plötzlich der hellste Punkt, sozusagen der Mond. Es orientiert sich nun an der Lampe.

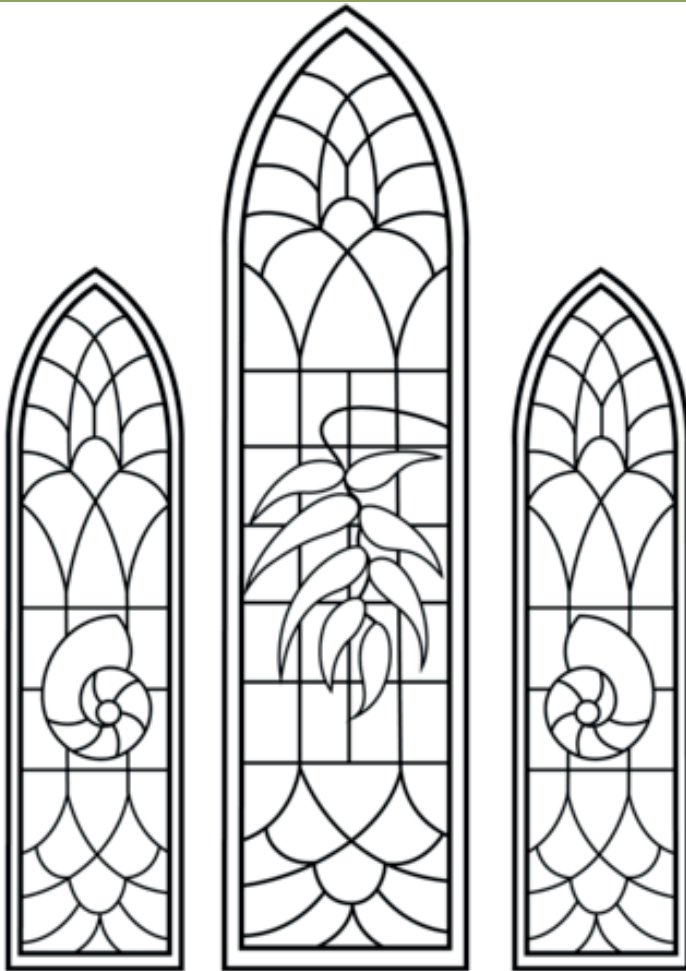
Im Juni, Juli und August kann man die kleinen Lichtpunkte in der Dunkelheit an Wald-rändern, Büschen und auch im Gras



beobachten. Glühwürmchen sehen wir als kleine helle Pünktchen, die in der Luft herumtanzen. Die leuchtenden und tanzenden Pünktchen sind Käfer, die sich auf Partnersuche befinden. Allerdings sehen nur die Männchen aus wie Käfer. Sie haben Flügel und können deshalb auch fliegen. Die Weibchen dagegen sind die eigentlichen Glühwürmchen. Sie können nämlich nicht fliegen und sehen aus wie Larven oder Würmchen. Untereinander verständigen sich Männchen und Weibchen mit Leuchtzeichen, damit sie im Dunkeln zueinander finden.



Auf der ganzen Welt gibt es über 2.000 Arten verschiedene Arten von Leuchtkäfern. Die Allerhellsten unter ihnen sind so hell, dass man in ihrem Licht in der Nacht sogar ein Buch lesen könnte. Diese krabbelnden Rekordleuchten leben in den Tropen.



Ausmalbild
- Male Dein
eigenes
Kirchen-
fenster



Ausruhen

Buch, Rucksack, Segelfluggzeug, Getränkeflasche, Fernrohr

Krabbelgruppe Dürrn



Es krabbelt und wuselt am Dienstagmorgen in der Kirche in Dürrn. Zur Zeit sind wir acht Kinder und ihre Mamas und es wird gesungen, gespielt, gekrabbelt und gevespert!

Im November hatten wir unseren ersten kleinen, feinen Laternenumzug der Krabbelgruppenkinder. Wir haben uns am Feuerwehrhaus getroffen und jedes

Kind hatte seine selbst gebastelte Laterne dabei. Nach ein paar Liedern haben wir eine klitzekleine Runde gedreht und danach waren wir bei Familie Funke in der Scheune und haben Würstle gegessen und bei Punsch und Glühwein den Abend ausklingen lassen. Das war trotz Regen richtig schön und gemütlich.

An Ostern haben wir Tontöpfe wild bemalt und



betupft mit kleinen Schwämmchen, Korken und mit den Fingern.

In der nächsten Woche haben wir sie dann mit Narzissen bepflanzt. Das hat den Kids viel Spaß gemacht, v. a. die Pflanzenerde zu entdecken. Für die Mamas gab es noch einen kleinen österlichen Gruß zum mitnehmen auf einer Postkarte.

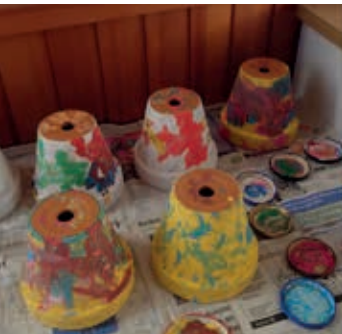
Wir freuen uns immer über neue Gesichter – sagt es gerne weiter: Treffpunkt ist Dienstagvormittag um 10.45 Uhr in der Kirche.

Nane Funke

Die Krabbelgruppe Kieselbronn trifft sich immer mittwochs von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus.

Bei Interesse kann man sich gerne per Mail an Carolin Wörner wenden.

Mailadresse: carou84@web.de



Krabbelgruppe Dürren



Kirchentag in Hannover



Mutig – stark – beherzt – Kirchentag in Hannover vom 30. April bis 4. Mai 2025

„Wir sind wieder hier – in Hannover. Kirchentag ist coming home.“ 1949 wurde er hier gegründet, im selben Jahr, in dem das Grundgesetz verfasst wurde. Eine gemeinsame Erkenntnis: Das Feindbild ist abgeschafft. Es gibt kein Wir gegen Die. Es geht eben nur gemeinsam. Im respektvollen Streit und in der Anerkennung der Verschiedenheit.

Mutig – stark – beherzt. Der Apostel Paulus schreibt es uns ins Herz: Bleibt wachsam. Seid mutig. Bleibt fest im Vertrauen auf Gott und seine Mitmenschlichkeit. Lasst einander den Hass nicht durchgehen. Schnitzt euch kein Feindbild, schnitzt miteinander die Zukunft, in der jeder und jede einen Ort hat. Sucht das Gute und wagt es miteinander! Immer wieder und allem zum Trotz. Das ist und bleibt christliche Freiheit.

Das ist Kirchentag: Alle zwei Jahre eine andere Stadt gemeinsam mit Zehntausenden durch eine einzigartige Atmosphäre verwandeln, aus hunderten von Veranstaltungen das eigene Programm zusammenstellen, über wichtige Fragen der Zeit diskutieren, gemeinsam Glauben feiern, spannende Menschen kennenlernen, Kulturhighlights erleben und selbst mitgestalten.

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für den guten Streit und das

respektvolle Miteinander. Einfach eine ganz besondere Form von Gemeinschaft! Schon beim Eröffnungsgottesdienst auf dem Platz der Menschenrechte vor dem alten Rathaus, das eine beeindruckende Kulisse bot, bei sommerlichen Temperaturen unter den Bäumen Schutz suchend, sah man in freudige, erwartungsvolle und neugierige Gesichter. Die meisten Angereisten hatten sich schon einen Kirchentagsschal besorgt, den sie als Sonnenschutz über dem Kopf, als Krawatte gebunden oder locker um den Hals gelegt tragen als Zeichen: Ich gehöre dazu! Texte und Lieder im Gottesdienst machen Mut, aufzubrechen, mutig und stark Probleme anzugehen, im Privaten, in der Gemeinde, im Engagement für die Welt, um sie gerechter zu machen. Beherzt unsere Hoffnung leben, damit wir andere dafür begeistern können.

Beim anschließenden Abend der Begegnung in der Innenstadt kommen 150 000 Menschen zusammen, um zu feiern.

Zum mutigen Teil des Kirchentages gehört es auch, nicht nur die guten Dinge anzusprechen. Zu den Kernthemen gehören ebenso die sexualisierte Gewalt und in dem Zusammenhang der Begriff der „Vergebung“ sowie Gewissensfragen wie Kriegsdienstverweigerung in einem aufrüstenden Land. Andere diskutieren die Themen Klimagerechtigkeit und Klimawandel. Obwohl die Bedrohung durch den Klimawandel allgegenwärtig ist, mangelt es an Anstrengung zur Bekämpfung seiner Folgen.



Die Hallen der Hannover Messe sind jeden Morgen gefüllt bei den Bibelarbeiten, die eine andere Art von Predigten und Zugängen zu den Bibeltexten erwarten lassen. Meistens werden sie als Dialog-Predigten ausgeführt. Oft sind sie ökumenisch oder auch mit nichtchristlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als interkultureller Austausch gestaltet.

Jedenfalls ist es interessant, einem bekennenden Katholiken wie Armin Laschet mit einer Kirchenpräsidentin aus Hessen-Nassau zuzuhören, wenn sie einen Bibeltext auslegen. Grundsätzlich ist es immer spannend, wenn sich Politiker einmal von einer anderen (religiösen) Seite zeigen und einbringen. So waren doch viele überrascht, den langjährigen Ministerpräsidenten von Thüringen, Bodo Ramelow, Parteimitglied der Linken und jetzigen Stellvertreter der Bundestagspräsidentin als bekennenden Christen bei einer Bibelarbeit zu erleben.

Einfühlsam und tiefgründig poetisch gab sich dagegen eine musikalische Dialogpredigt mit Flügel und Gesang und einer Theologin aus Essen als Predigerin. Das und vieles mehr bereichert und macht die Aufnahme des Evangeliums vielfältiger und tiefgründiger.

Nicht fehlen dürfen auf dem Kirchentag die abendlichen Konzerte oder die Nacht der Lieder mit Taizegesängen und Gebeten. Für uns unverzichtbar ist z. B. der Auftritt von Giora Feidmann, dem Klarinettenisten der Klezmer-Musik. Der inzwischen 89jährige Musiker begeistert immer noch seine Fans, die ihn mit Standing-Ovations feiern.

Den Abschlussgottesdienst auf dem Platz der Menschenrechte feiern 26 000 Menschen. Mit dem Segen dieses Gottesdienstes grüße ich alle Leserinnen und Leser. Möge er Sie/Dich auf dem Weg begleiten.

Elke Kugele

Sei mutig!

Leuchte mit all deinen Farben.

Zeig, was in dir steckt.

Du bist wichtig. Du bist geliebt.

Sei stark!

Geh mutig, geh fröhlich, geh frei.

Gott beschützt Dich.

Sei beherzt!

Dein Herz soll leuchten.

Der Mut soll Dich packen,

*die Freude soll Dich anstecken
und Gott beschütze dich.*

Unser Hausmeister Christoph Herwig



Christoph Herwig ist seit dem 1. November 2024 bei der ev. Kirchengemeinde Kieselbronn als Hausmeister, auf Minijobbasis, beschäftigt. Daher habe ich dies zum Anlass genommen ihn zu interviewen.

M: Hallo Christoph! Wie hast Du erfahren, dass die Kirchengemeinde einen Hausmeister benötigt?

C: Zum einen durch Gespräche in der Kirchengemeinde etwa mit unserem Pfarrer Markus Mall oder auch mit euch Kirchengemeinderäten. Aber vor allem durch den damals aktuellen Gemeindebrief.

M: Warst Du auf der Suche nach einem Nebenjob, oder wolltest Du Dich wieder mehr in der Kirchengemeinde engagieren?

C: Das Leben wandelt sich, durch Familie, Beruf und andere Faktoren. Ich habe einen Weg gesucht, mich als technisch interessierte Person mit handwerklichen Geschick in unserer Kirchengemeinde zu engagieren, und warum dann nicht die Stelle als Hausmeister? Es war ein glücklicher Zufall, wenn man so möchte.

M: Was ist Dein Aufgabengebiet als Hausmeister?

C: Es ist erstmalig, dass unsere Kirchengemeinde einen Hausmeister in Festanstellung hat. Daher sehe ich mich auch gewissermaßen als Pilotprojekt. Grob gesagt habe ich folgende Aufgaben:

- Das Gebäudemanagement unsere Gebäude (Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus) sowie das Sicherstellen der

Verkehrssicherheit, wie etwa den Wintertdienst.

- Instandhaltungsarbeiten und Kleinreparaturen, z.B. der Tausch von Leuchtmitteln oder das Freihalten der Regentinnen.
- Prüfen und Einhalten von Fristen, besonders bei der Wartung der Heizungen oder der Glockenanlage, aber auch von Feuerlöschern und Verbandkästen.
- Koordinierung von Handwerkern für Arbeiten, die fachkundiges Know How brauchen.
- Eine besondere Aufgabe für mich sind unsere Kirchenglocken.

Auch in der Nachbargemeinde Dürrn bin ich als Glockenwart, für die Programmierung und die Instandhaltung der Glockenanlage zuständig.

M: Konntest Du schon einiges instand setzen oder wartet noch viel Arbeit auf Dich?

C: In den ersten 6 Monaten konnte ich mir über die meisten Dinge einen Überblick verschaffen, Prioritäten setzen und auch schon die ersten Baustellen abarbeiten. Aber die Arbeit wird natürlich so schnell nicht ausgehen. Es gibt Projekte, die ihre Zeit brauchen. Z.B. der unumgängliche Tausch der Heizung des Gemeindehauses, wo es die Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat, aber auch externen Stellen braucht, um einen Erfolg zu erzielen. Umso schöner ist es, wenn man schon durch eine Kleinigkeit für sichtbare Veränderung sorgen kann. Z.B. der Austausch der schon lange de-



Unser Hausmeister Christoph Herwig

fekten Bodenleuchten vor unserem Gemeindehaus. Nun ist der Eingang in der Dunkelheit wieder einladend und vor allem sicher beleuchtet.

M: Wie viele Stunden bist Du beschäftigt?

C: Aktuell beträgt das Deputat der Stelle 2 Stunden pro Woche und die sind jetzt in der Anfangszeit schneller vorbei, als man es denkt. Inzwischen sind die Bedarfe und Prioritäten jedoch gut erfasst, sodass langfristig die zwei Stunden in der Woche ausreichen sollten.

M: Wie kann man Dich erreichen, wenn man Deine Hilfe benötigt?

C: Da ich die Hausmeistertätigkeit nur „nebenbei“ ausübe, kann ich natürlich nicht jederzeit und immer vor Ort sein.

Für zeitunkritische Themen, etwa eine defekte Lampe gerne per Mail fm-kirche@aus-kieselbronn.de

In dringenden Fällen aber auch telefonisch unter der Notfallnummer

+49 176 77903446

M: Welchen Bezug hast Du zur Kirchengemeinde und macht Dir deine Aufgabe Spaß?

C: Schon von Kindesbeinen bin ich Teil unserer Kirchengemeinde. So hatte ich in der Vergangenheit viele Chancen mich einzubringen, etwa beim Zeltlager, der KiBiWo, der Maxi-Kirche oder auch als Kirchendiener, was damals mein Konfirmandenpraktikum war.

Mit Beenden der Schule, dem anschließenden Wehrdienst und den Einstieg ins Berufsleben war die Zeiteinteilung etwas

anders. Aber der Kontakt zu unserer Kirche und der Kirchengemeinde ist nie abgerissen. Meine Frau und ich haben hier geheiratet, unsere Tochter ist hier getauft und besucht hier den Kindergarten, wir sind in Kieselbronn und mit der Kirchengemeinde verwurzelt. Im 1. Brief des Apostel Paulus, Kapitel 4, Vers 10 steht: „Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat...“

Mit diesem Vers als Ansporn freue ich mich, dass ich unsere Gemeinde mit meiner Arbeit unterstützen kann. Die Tätigkeit ist abwechslungsreich, erfordert handwerkliches Geschick man benötigt Organisationsfähigkeit, das gefällt mir und macht mir Spaß

Es freut mich, wenn Einwohner Veränderungen bemerken und man nach getaner Arbeit ein handfestes Ergebnis sieht.

M: Lieber Christoph, ganz herzlichen Dank für das nette Gespräch und Dein Engagement. Wir freuen uns riesig, dass Dir die Aufgaben Spaß machen und dass wir Dich als Hausmeister gewinnen konnten.

Herzlichen Dank!

Manuela Wagner



20 Jahre Frauenfrühstück

Dieses Jahr steht bei uns etwas ganz Besonderes an:

das 20-jährige Jubiläum unseres Frauenfrühstücks der evangelischen Kirche Dürrn, das wir noch gemeinsam feiern werden!

Seit zwei Jahrzehnten ist das Frauenfrühstück ein wichtiger Treffpunkt, um aus diesem Vormittag positive Impulse für unseren Lebensalltag zu erhalten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, um Gemeinschaft zu erleben. Das Frühstück findet am **15. November 2025** in der Gemeindehalle statt – ein Termin, auf den wir uns schon jetzt freuen.

Besonders gespannt sind wir auf den Auftritt von Valerie Lill, einer talentierten Poetin, die mit ihren Poetry Slam-Beiträgen die Frauen begeistern wird. Ihre Worte versprechen, uns tief zu berühren und den Morgen zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Das Frühstück wird wieder einmal wunderbar sein: ein vielfältiges Buffet, das keine Wünsche offenlässt, und eine Atmosphäre der Herzlichkeit, die das Miteinander der Frauen stärkt. Es ist schön zu sehen, wie durch dieses Miteinander in unserem Glauben an Jesus Christus, in der Gemeinschaft innerhalb der evangelischen Kirche Dürrn und darüber hinaus Frauen aus der umliegenden Gegend gestärkt und vertieft werden.

Wir sind dankbar für all die Jahre, die wir bereits gemeinsam erleben durften,



Valerie Lill
Singer-Songwriterin, Musikerin,
Wortskrobin

und freuen uns auf viele weitere Jahre des Miteinanders, der Inspiration und des Austauschs unter Frauen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Jubiläum möglich machen werden!

Team Frauenfrühstück

20 Jahre Frauenfrühstück – Impressionen



40 Jahre Diakoniestation Bauschlottter Platte e.V.



Ein Blick auf eine wertvolle Gemeinschaftsarbeit:

Die Diakoniestation Bauschlottter Platte e.V. feiert in diesem Jahr ein bedeutendes Jubiläum – seit 40 Jahren ist die gemeinnützige Einrichtung eine verlässliche Unterstützung für die Menschen in unserer Gemeinde. Mit viel Engagement, Professionalität und Herzblut kümmern sich die Mitarbeitenden um die medizinischen, pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Belange und das Wohlbefinden ihrer über 250 Kunden, egal ob im häuslichen Umfeld oder bei besonderen Bedürfnissen.

Derzeit sind 50 festangestellte Mitarbeitende bei der Diakoniestation tätig, die mit Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen für das tägliche Wohl der Kunden sorgen. Ergänzt wird das Team durch 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die mit ihrer Unterstützung und ihrem Engagement einen wertvollen

Beitrag leisten. Für die Mobilität stehen 18 Autos zur Verfügung, um die Versorgung sicherzustellen.

Seit 2019 gibt es als zusätzliches Angebot die Betreuungsgruppe „Café Miteinander“, die einmal wöchentlich stattfindet. Diese Gruppe bietet älteren Menschen die Möglichkeit, sich in geselliger Runde auszutauschen, Gemeinschaft zu erleben und in ihrem Alltag Anregungen zu finden.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1985 hat die Diakoniestation eine wichtige Rolle in der Versorgung älterer und kranker Menschen in den Gemeinden Ölbronn-Dürrn, Neulingen und Kieselbronn gespielt. Durch ihre vielfältigen Angebote von Pflege, Beratung und Unterstützung im Haushalt, trägt sie dazu bei, dass Menschen so lange wie möglich in der Häuslichkeit und somit in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Zu unserem 40-jährigen Jubiläum möchten wir allen Mitarbeitenden, Unterstützern und Kunden und deren Angehörigen danken, die diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht haben.

Wir sind stolz auf das Erreichte und nehmen gleichzeitig diesen Anlass gerne dazu, nach vorne zu blicken, um die Qualität und den Service auch in der Zukunft weiter zu verbessern.

*Kristin Nikoloski –
Pflegedienstleitung*



„Woche der Diakonie“ vom 29. Juni bis 6. Juli 2025

Teilen macht ganz # AUSLIEBE

„Teilen macht ganz“ – eine Erfahrung, die viele von uns machen können. Teilen schenkt eine neue Perspektive: Es kann Leid halbieren und Freude verdoppeln. Es stiftet Gemeinschaft und stärkt die Einzelnen. Es macht möglich, was sonst illusorisch wäre.

Gerade wenn es eng wird. Wenn jemand in Not ist, weil Wohnung und Arbeitsplatz verloren sind. Wenn existenzielle Ängste durch schwere Schicksalsschläge ausgelöst werden und Krankheit oder Alter zu großer Einsamkeit führen. In solchen Momenten ist es besonders wichtig, Perspektiven für einen Neuanfang sowie Mut und Hoffnung für den weiteren Weg zu gewinnen. Manchmal hilft es schon, wenn jemand ein offenes Ohr hat und zuhört, ohne zu urteilen. Oder dass man an persönliche Stärken erinnert wird und jemand die richtigen Hilfsangebote vermittelt. Die vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden, den diakonischen Einrichtungen und Werken und den vielen Beratungsstellen in ganz Baden teilen alles, was sie in ihren Dienst mitbringen: Ihr Wissen, Ihr Können und Ihre Erfahrung. Ihre Fähigkeit, zuzuhören zu können und ihren Blick für Lösungen. Sie be-

gleiten Menschen auf ihren Wegen und helfen mit, die Sorgen zu überwinden.

Mit der Sammlung zur Woche der Diakonie 2025 unter dem Motto „Teilen macht ganz“ bitten wir Sie um eine Spende. Ihre Spende hilft, diakonische Angebote in Ihrer unmittelbaren Nähe aufrecht zu erhalten. Die Hälfte der Sammlungsgelder verbleibt in Ihrer Gemeinde (20 %) und in Ihrem Kirchenbezirk (30 %) zur Unterstützung des örtlichen Diakonischen Werks. Mit der anderen Hälfte der Spendeneinnahmen werden die landesweite Arbeit der Diakonie Baden und diakonische Spendenprojekte gefördert. Hierzu gehören die Bahnhofsmissionen und Hilfen für arbeitslose Menschen. Diese und weitere Unterstützungsangebote stehen für „Teilen macht ganz“ und erinnern daran, dass, wenn wir unsere Zeit, unser Mitgefühl und unsere Ressourcen miteinander teilen, zur Heilung und zum Neuanfang anderer entscheidend beitragen können.

Jede einzelne Spende hilft – in Ihrer Gemeinde vor Ort, in Ihrem Kirchenbezirk und in ganz Baden. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Volker Erbacher, Pfr., Diakonie Baden

Spendenkonto: siehe Seite 2, Kieselbronn und Dürrn.

Stichwort für Überweisungen: Woche der Diakonie

Kirchenbänke Dürrn



Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Bänke aus der Kirche entfernt werden, um den notwendigen Abstand und die Hygienevorschriften einzuhalten. Diese Maßnahme war notwendig, um die Sicherheit aller Gemeindeglieder zu gewährleisten.

Die Bänke sollten nur vorübergehend in der Scheune von Sandra Schweickert eingelagert werden. An dieser Stelle möchten wir Sandra herzlich für ihre Unterstützung und die sichere Aufbewahrung danken – ohne ihr Engagement wäre das nicht möglich gewesen.

Durch diese Umgestaltung ist unsere Kirche heute eine echte Multi-Funktions-Kirche. Das bedeutet, dass wir den Raum vielfältig nutzen können (Sonntags-Kaffee, Osterfrühstück/Kaffee und Zopf, Pfarrkonvent, Bezirkssynode oder Jugendgottesdienste).

Der finanzielle Vorteil: Wir erhalten Zuschüsse für das Gebäude, die uns bei der weiteren Entwicklung und Pflege unserer Kirche sehr zugutekommen.

Seit Mai haben die Kirchenbänke neue Besitzer gefunden. Dies wurde von der Kirchengemeinde mit Freude aufgenommen, da es zeigt, dass die Bänke weiterhin genutzt werden und einen neuen Platz für nette Gemeinschaft gefunden haben.

Ein ganz besonderer Dank gilt den Helfern der Aktion „Kirchenbänke“. Ohne euren Einsatz und eure Unterstützung wäre diese Aktion nicht möglich gewesen.

Euer Engagement ist ein wertvoller Beitrag für unsere Gemeinschaft!

Ute Wernle



Kirchenbänke Dürren



Lebendiger Adventskalender 2025



In diesem Jahr wird der Lebendige Adventskalender etwas anders ablaufen als gewohnt. Da es in den letzten Jahren oft

schwierig war, Freiwillige für die einzelnen Kalendertürchen zu gewinnen, habe ich beschlossen, ihn dieses Jahr etwas kompakter stattfinden zu lassen.

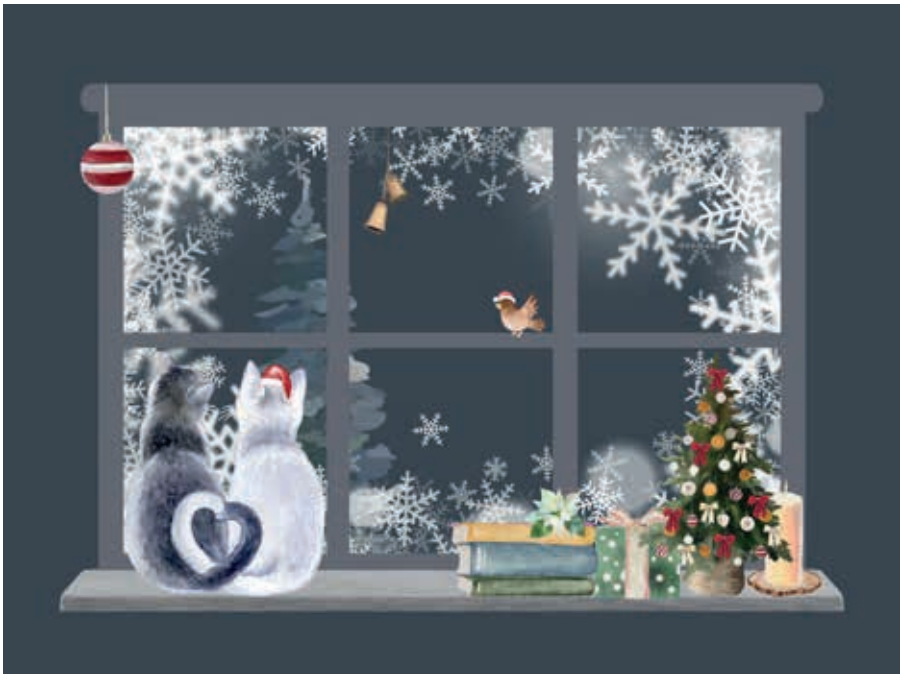
Dieses Mal werden nur die Adventswochenenden von Freitag bis Sonntag vergeben. Termine unter der Woche fallen daher weg. Somit besteht die Möglichkeit, dass sich mehrere Familien oder Vereine um einen Termin kümmern und sich der Aufwand auf mehrere Schultern

verteilt. Ich hoffe, dass es damit leichter wird, die vorhandenen Termine zu vergeben und sich einfacher Teilnehmer finden lassen.

Das Thema des diesjährigen Adventskalenders wird „Weihnachten in aller Welt“ sein. Überlegt euch also schon jetzt, ob ihr mit dabei seid, welche Teams oder Familien zusammen ein Türchen gestalten möchten und welche Tradition eines Landes ihr dabei in Augenschein nehmen wollt.

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme! Einen traumhaften Sommer wünscht Euch

Frauke Bachmeier





Gemeindeversammlung

zum Thema Kindergarten Dürrn

Am 16.03.2025 fand nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung in der evangelischen Kirche Dürrn statt.

Es ging um die bereits beschlossene Übernahme der Kindergartenträgerschaft durch die Kommune Ölbronn-Dürrn.

Anwesend waren u.a.: Bürgermeister Norbert Tank, Pfarrer Markus Mall, Gemeindeversammlungsvorsitzender Udo Eisenmann, sowie Gemeindemitglieder und Gäste.

Unser Bürgermeister und unser Pfarrer haben jeweils eine Zusammenfassung der Vorgespräche und des aktuellen Standes erläutert.

Anschließend war Zeit für verschiedene Stimmen und Meinungen der Eltern und der Gäste.

Die Kindergartenübernahme in Kommunale Hand ist zum Jahreswechsel angestrebt.

Debora Eisenmann





Rückblick & Vorschau

Wenn wir auf das vergangene Jahr beim CVJM zurückblicken, können wir mit Freude sagen: Es war ein Jahr voller cooler Aktionen, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente!

Durch die Konfirmandenarbeit konnten wir viele neue Gesichter im jüngeren Jugendkreis begrüßen – richtig schön zu sehen, wie die Gruppe gewachsen ist und wie schnell neue Freundschaften entstanden sind.

Egal ob im jüngeren oder älteren Jugendkreis – beide Gruppen haben viele kreative Aktionen erlebt. An Halloween wurden zum Beispiel Kürbisse geschnitzt, was nicht nur künstlerisches Talent, sondern auch ganz schön aufwändig war. Auch gemütliche Filmabende mit Snacks und angesagten Filmen waren sehr beliebt. Besonders gut kam auch der Trend rund um die Dubai-Schokolade an – eine süße, klebrige, aber witzige Aktion zum Mitmachen!

Nicht immer braucht es große Events – auch die „normalen“ Jugendkreisabende hatten es in sich: Beim gemeinsamen Kochen, Spielen von Brett- und Gruppenspielen oder einfach beim Chillen hatten wir viel Spaß und gute Gespräche.

Ein echtes Highlight war unser Stand auf dem *Weihnachtsmarkt in Kieselbronn*, wo wir zum ersten Mal mit unserem neuen Ofen leckere Flammkuchen zubereiten konnten. Außerdem haben wir Glühwein und alkoholfreien Hugo serviert – das kam richtig gut an! Der Stand

war nicht nur ein kulinarischer Erfolg, sondern auch eine tolle Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen und als Team zusammenzuarbeiten.

Wie jedes Jahr fand auch unser *Orangenverkauf* statt – eine Aktion, die nicht nur viel Freude, sondern auch ordentlich Bewegung und Gemeinschaft mit sich brachte. Mit guter Stimmung, Teamarbeit und vielen netten Begegnungen war es ein voller Erfolg!

Kurz vor den Weihnachtsferien wurde es dann noch einmal richtig gemütlich bei unserer *CVJM-Weihnachtsfeier*. Eingeladen waren beide Jugendkreise sowie der Vorstand – und der Abend hatte einiges zu bieten: Waffeln, Flammkuchen und natürlich das legendäre Schrottwichteln, bei dem viel gelacht und gestaunt wurde, was da so alles aus den Geschenkpapierrollen kam.

Jetzt, wo die Tage wieder länger werden und das Wetter besser ist, stehen viele neue Aktionen in den Startlöchern! Ausflüge, Spiele, kreative Projekte und gemeinsame Erlebnisse sind in Planung.

- Der **jüngere Jugendkreis** (13–16 Jahre) trifft sich **mittwochs von 18:00 bis 20:00 Uhr**,
- der **ältere Jugendkreis** (ab 17 Jahren) **freitags zur gleichen Uhrzeit**.

Wir freuen uns auf alle, die (wieder) dabei sind – und auf alle, die neu dazukommen möchten. Es wird ein tolles Jahr!

Ernes Kimmele

www.cvjm-duerrn-kieselbronn.de



Trotz allem: Gesegnet!

Die Geschichte von
Jakob und Esau

Kieselbronner
Kinderbibelwoche
vom 8.-14.
September 2025

Weitere
Informationen und
Anmeldung unter
[www.kirche-
kieselbronn.de](http://www.kirche-kieselbronn.de)

Veranstalterin: Evangelische Kirchengemeinde Kieselbronn

Geschwisterstreit – wer kennt das nicht? Bei Jakob und Esau, den ungleichen Zwillingen geht es um das Erbe und den Segen. Beide erleben: Trotz Betrug und Betrogen werden, trotz Streit und Flucht... Gott ist da! Trotz allem: Gesegnet!

8.-12.9. immer 9-12 Uhr ; 3. & 5.9. Nachmittagsprogramm 15-17 Uhr;

8.9. um 10.30 Uhr Gottesdienst für die ganze Familie, Mittagessen.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder der 1.-7. Klasse (Schuljahr 25/26).

Kosten: 1. Kind 18 Euro; 2. Kind 12 Euro (weitere Kinder frei)

Anmeldung bei der evangelischen Kirchengemeinde Kieselbronn, möglichst bis zum 22.7.25 oder über

www.kirche-kieselbronn.de/kibiwo



Pinnwand

Frauentreff Kieselbronn

03. Juli

Sonntags Café

14. Sept. Dürrn
23. Nov. Kieselbronn

Krabbelgruppen

Dürrn: Dienstagvormittag
10.45 Uhr in der Kirche
Kieselbronn: mittwochs
09:30 Uhr bis 11:00 Uhr
im Gemeindehaus

Kirche Kunterbunt

06. Juli Treffpunkt um 9.30 Uhr
Kirche Kunterbunt on tour:
Erlebnistour mit Jesus
19. Okt. in Kieselbronn ab 15.00 Uhr
13. Dez. Wald Weihnacht ab 15.00 Uhr

Streaming Gottesdienste Kieselbronn

14. Sept. KiBiWo
05. Okt. Erntedank
26. Dez. Weihnachten

Zeltlager:

31. Juli.-01. Aug.

Kinderbibelwoche Kieselbronn:

08.Sept.-14.Sept.2025

Frauenkreis Kieselbronn

15. Sept.
13. Okt.
10. Nov.
08. Dez.

Sommer Lounge Kieselbronn

31. Juli – 04. Sept. immer donnerstags
von 17:30 bis 21:45 Uhr

25. Sept. 19:00

Info-Abend für Interessier-
te an der Kirchengemein-
deratswahl, Gemeindehaus
Kieselbronn

28. Sept. 10:30

Gottesdienst zum 40-jährigen
Jubiläum der Diakoniestation
Bauschlotter Platte in der Ev. Kir-
che Dürrn, mit Posaunenchor

Frauenfrühstück

Samstag, 15. Nov., 09:00 Uhr,
20-jähriges Jubiläum mit Valerie Lill,
Thema: *Vom Segen der Dankbarkeit*,
Lieder, Poesie und Gedanken,
Gemeindehalle Dürrn

Orgelkonzert Dürrn

Sonntag, 30. Nov.,
1. Advent um 16 Uhr
zum 25jährigen Jubiläum
der Orgel mit Siegmar
Ade

CVJM

Jugendkreis (13–16 Jahre) mitt-
wochs 18:00 bis 20:00 Uhr
Jugendkreis (ab 17 Jahren) freitags
18:00 bis 20:00 Uhr
im Jugendkeller Dürrn

Männertreff

jeweils 19:00 Uhr im
Gasthaus Bierhaus in
Kieselbronn

17.10.	16.01.2026
21.11.	13.02.2026
	13.03.2026

21.09. 10.30 Uhr Film-Gottesdienst Dürrn

frei:sein

— WEIL GOTTES LIEBE UNS UMGIBT



Ev. KiTa Löwenherz,
Second-Hand-Basar
26./27. September 2025
Gemeindehalle Dürrn

lebendiger Adventskalender, Dürrn
alle vier Adventswochenenden

Freud und Leid Dürren

Taufen

06. April 2025:

Sam Angelike,
Selina Freiding,
Ernes Kimmele,
Lennox Rolsin

*„Fürchte dich nicht und schrecke vor nichts zurück! Denn der HERR, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst!“
Josua 1, 9*

Goldene Hochzeit

28. Februar 2025

Herbert und Anita Marent, geb. Besserer

*„Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!“
Matth 19, 6b*

Bestattungen

14. November 2024

Harald Klaus Rinke (63 Jahre)

22. November 2024

Noah Carl Escolano Tome – bestattet in Mühlacker

29. November 2024

Rosemarie Drui, geb. Weberr (82 Jahre)

07. Dezember 2024

Gerhard Starbaty (65 Jahre)

11. Januar 2025

Otto Kemm (85 Jahre)

06. Februar 2025

Edith Korbel, geb. Kettrukat (94 Jahre)

25. April 2025

Annerose Eisenmann, geb. Walter (77 Jahre)

06. Mai 2025

Erna Schimpf, geb. Augenstein (94 Jahre), bestattet im Ruhewald in Maulbronn

14. Mai 2025

Olga Andreas, geb. Neumann (95 Jahre)

*Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn! Er wird's wohl machen.
Psalm 37, 5*

Freud und Leid Kieselbronn

Bestattungen

25. November 2024
Marianne Dingler, geb. Herrmann
29. November 2024
Else Hofsäß, geb. Lötterle
16. Dezember 2024
Dieter Reich
27. Dezember 2024
Elfriede Schlichter
21. Januar 2025
Hans Rentschler
17. Februar 2025
Hans Schmidt
29. April 2025
Elli Knodel, geb. Augenstein
07. Mai 2025
Thomas Böhme
10. Mai 2025
Hilde Augenstein

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben. Römer 1, 16

Taufen

17. November 2024, Emil Knöllner
23. Februar 2025, Rafael Hölle
23. März 2025, Kaj Thieme
06. April 2025, Sophie Grauberger
20. April 2025, Tilda Pannenberg
25. Mai 2025, Emilia Killinger
25. Mai 2025, Lina Augenstein

Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. 2. Mose 23,20

Hochzeiten



- 24.05.2025
Raphael und Sina Rees, geb. Spiegel
- Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. 1. Kor 13, 7 + 8*



Gottesdienste Dürrn-Kieselbronn

	Dürrn 	Kieselbronn 	
06.07. 3. nach Trinitatis	9.15 Mall	Sa! 5.7. 15 Uhr Sommerfest, Mall, Posaunenchor	
13.07. 4. nach Trinitatis	10.30 Vertretung	9.15 Vertretung	
20.07. 5. nach Trinitatis	9.15 Mall	10.30 Mall	
27.07. 6. nach Trinitatis	10.30 Mall	9.15 Mall	
03.08. 7. nach Trinitatis	9.15 Mall	10.30 Mall	
10.08. 8. nach Trinitatis	10.30 Dr. Glimpel	Einladung nach Dürrn	
17.08. 9. nach Trinitatis	Einladung nach Kieselbronn	10.30 Dr. Glimpel	
24.08. 10. nach Trinitatis	9.15 Dr. Müller	Einladung nach Dürrn	
31.08. 11. nach Trinitatis	9.15 Mall	10.30 Mall TAUFE	
07.09. 12. nach Trinitatis	10.30 Mall	9.15 Mall	
14.09. 13. nach Trinitatis	9.15 Mall:	10.30 Mall und Team, ABSCHLUSS KIBIWO	
21.09. 14. nach Trinitatis	10.30 Wernle / FilmGD	9.15	
28.09. 15. nach Trinitatis	10.30 Jubiläum Diakoniestation	Einladung nach Dürrn	
05.10. Erntedankfest	9.15 Mall	10.30 Mall TAUFE	
12.10. 17. nach Trinitatis	10.30 Mall	9.15 Mall	
19.10. 18. nach Trinitatis	9.15 Mall	10.30 Mall, mit Chor Komet	
26.10. 19. nach Trinitatis	10.30 Vertretung	9.15 Vertretung	
31.10. Reformationstag	19:00 Reformations-GD der Enzkreis-Kirchenbezirke		
02.11. 20. nach Trinitatis	9.15 Vertretung	10.30 Vertretung	
9.11. Drittletzter	10.30 Mall	9.15 Mall	
16.11. Vorletzter	9.15 Mall	10.30 Mall	
19.11. Buß- und Bettag		19.00 Mall	
23.11. Ewigkeitssonntag	10.30 Mall	9.15 Mall	

Bauschlott-Göbrichen

Bauschlott		Göbrichen	
9:15	Dr. Glimpel	10:30	Dr. Glimpel
9.15	Dr. Müller	10:30	ZehneinhalbGD: Dr. Glimpel und Team
10.30:	Dr. Müller, Abendmahl	10:30GD:	Dr. Glimpel, Sportfest:
10.30	Dr. Müller	10:30	Dr. Glimpel
10.30	Dr. Glimpel	18:00	Dr. Glimpel, Lagerfeuer-GD:
9.15	Dr. Glimpel	Einladung nach Bauschlott	
Einladung nach Göbrichen		10.30	Dr. Glimpel
10.30	Dr. Müller, Abendmahl	Einladung nach Bauschlott	
9.15	Dr. Müller	10:30	Dr. Müller
9.15	Dr. Müller	10:30	Dr. Müller
10.30	Dr. Müller, Abendmahl	18:00	Dr. Glimpel, Lagerfeuer-GD
9.15	Dr. Glimpel	10:30	Dr. Glimpel
Einladung nach Dürrn		Einladung nach Dürrn	
10.30	Dr. Müller, Auenhof?, mit Konfi-Einführung	10:30	Dr. Glimpel
9.15? / (10.30?)	_____	10:30	Dr. Glimpel & Team Konfivorstellung, Band
Einladung nach Göbrichen		10:30	Dr. Glimpel, Feuerwehrhaus, Posaunenchor
9.15	Dr. Müller	10:30	Dr. Müller
in Niefern, Predigt: Prälat Ralf Albrecht			
9.15	Dr. Glimpel	10:30	Dr. Glimpel
18 Uhr	Ök. ACG -GD zu Pogrom- nacht etc., Dr. Müller u.a.	10:30	
9.15	Dr. Müller	10:30	Dr. Müller
Einladung nach Göbrichen		19:00	Dr. Müller Abendmahl
9.15	Dr. Müller Abendmahl	10.30	Dr. Müller Abendmahl



Unsere erste Kirche Kunterbunt in diesem Jahr war am 23. März 25 in und um die Kirche in Dürrn. Es waren ca. 60 Personen da, das hat uns sehr gefreut. Das Thema war die Jahreslosung „Prüft alles und behaltet das Gute“ - es gab viele Stationen zum Testen und Prüfen und wie man Gutes behalten kann. Z.B. aus sauren Zitronen kann man mit Zucker, Mineralwasser und Minze eine super leckere Limonade herstellen. Gedanken dazu waren „Wir sind nicht immer auf der Gewinnerseite. Es gibt Dinge, die sind anstrengend und schwierig. Klar lässt sich nicht alles durch eine andere Einstellung ändern, aber manchmal geht es auch darum, die Schwierigkeiten des Lebens zu umarmen.“

Seit langem gab es auch mal wieder ein Experiment: eine Flasche und ein gekochtes, geschältes Ei – wie kommt das (ganze) Ei in die Flasche, geht das überhaupt? Oh ja, wenn sich die Umstände ändern, dann klappt es vermutlich - wenn ihr es wissen wollt, dann fragt doch einen Kirche Kunterbunt Besucher .

In der Feierzeit gab es ein kleines Theaterstück im Testlabor, wir haben Lieder gesungen von Gottes Liebe, seiner Zusage, dass er bei uns ist und wir uns keine Sorgen machen müssen und es gab einen kleinen Impuls. Zum Abschluss gab es den super duper mega Chips-Segen mit natürlich Chips am Ende!

Ein Chips-Segen

(Knistern mit der Packung)

Möge dein Leben knistern wie eine Chipspackung, mit Vorfreude, Neugier und leuchtenden Augen.

(Chips öffnen)

Möge dein Leben sich immer wieder aufmachen, um mit anderen zu teilen, was Gutes darin steckt.

(Chips rausnehmen und zerbrechen)

Wenn unser Leben brüchig wird möge dein Leben immer zärtlich und behutsam bleiben und tragend für andere sein.

(Chips essen)

Möge dein Leben Würze haben, und von einem Geschmack des Evangeliums erzählen, der Herz und Seele mit diesem Geräusch erfüllt:

(lautes Mmhhhh)

Und so segne uns der liebende, würzende, knisternde Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist

(Mmmhhhh)

Amen.

Es gab wieder ein leckeres Abendessen, Nudeln mit zwei verschiedenen Soßen, dazu ein leckeres Salatbuffet. Die Kirche war gut gefüllt, danke für diese gesegnete Zeit mit euch allen!

Die nächsten Termine sind am 6. Juli, 19. Oktober und 13. Dezember. Wir freuen uns auf euch!

Nane Funke



Berufung in der „dritten Lebensphase“

Dem Menschen ist eine bestimmte Lebenszeit, ein „Maß seiner Tage“ (Ps 39,5), zugemessen. Die Lebensaltersangaben im Alten Testament bewegen sich dabei im Spannungsfeld zwischen symbolischen und realistischen Zahlen. Einerseits finden wir das unermesslich hohe Lebensalter der Erzväter, andererseits lesen wir von der Vergänglichkeit und der kurzen Lebenszeit des Menschen, 70-80 Jahre wird als höchste Obergrenze genannt (Ps 90,10). Jedoch ist das schon ein sehr hohes Alter. Geht man vom Durchschnittsalter der Könige in Juda, also der Oberschicht, aus, so lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei ca. 40-50 Jahren; die tatsächliche Lebenserwartung der einfachen Menschen im alten Israel wird in alttestamentlicher Zeit jedoch niedriger gewesen sein.

Die menschliche Lebenszeit lässt sich in verschiedene Phasen einteilen, auch wenn das Alte Testament für die Strukturierung des Lebenszyklus kein einheitliches Konzept entwickelt hat. Es finden sich Hinweise auf drei bis fünf Lebensalter: wir finden Säuglinge und Kleinkinder, Kinder, junge Frauen und Männer, Erwachsene, sowie Alte und Greise. Jedes Lebensalter trägt auch eine gewisse Symbolik mit sich.

Mit der Lebenserwartung verändern sich auch die Lebensphasen. Wenn man die Altersstufen mit bestimmten Qualitäten füllt, dann verschieben sich die Grenzen. Der Philosoph Aristoteles unterscheidet drei Lebensphasen: die Jugend, die Pha-

se des Wachstums und der Entwicklung, in der die Menschen lernen und sich auf das Leben vorbereiten, die Blütezeit, die mittlere Lebensphase, die als die Zeit der Erfüllung und des Gedeihens gilt, in der die Menschen ihre Fähigkeiten und Potenziale voll entfalten, und das Alter, die Phase des Verfalls und des Rückgangs, in der die Menschen die Früchte ihrer Lebensarbeit genießen und auf das Ende des Lebens vorbereiten.

Hier liegt der Schwerpunkt auf der produktiven mittleren Phase. Die beiden anderen sind lediglich hinführend, bzw. degenerativ – in jedem Fall defizitär. Darum gilt es, diese mittlere Phase nach vorn und nach hinten zu verschieben und sie möglichst lange auszudehnen – auf Kosten der Kindheit und auf Kosten der Wertigkeit des Alters.

Interessanter sind dagegen die vier Lebensphasen nach Pythagoras (ja, der Philosoph von dem berühmten „Satz des Pythagoras“): Er unterscheidet die Phase der Abhängigkeit, in der der Mensch stark von anderen abhängig ist, insbesondere von Eltern oder Erziehungsberechtigten, von der Phase der Gegenabhängigkeit, wenn der Mensch beginnt, seine eigene Identität zu entwickeln und sich von der Abhängigkeit zu lösen. Dann folgt die Unabhängigkeit, wenn der Mensch weitestgehend unabhängig seine eigenen Entscheidungen treffen und sein Leben gestalten kann. Und schließlich folgt die Phase der wechselseitigen Abhängigkeit. Diese zeichnet sich durch

eine Balance zwischen Unabhängigkeit und Abhängigkeit aus. Der Mensch ist in Beziehungen, Partnerschaften und anderen sozialen Zusammenhängen eingebunden und erlebt Abhängigkeit und Unabhängigkeit in wechselnder Form und in unterschiedlicher Intensität.

Heute werden Lebensalter auch unter Marketingaspekten betrachtet. Hier spielen die „Best Ager“ eine Rolle als besondere Zielgruppe. Das sind in der Regel Personen über 50 Jahren, die – solange sie zahlungskräftig bleiben, im Idealfall bis zu deren Tod, oder bis zum Eintritt in das Rentenalter oder bis zum Auftreten von Krankheiten. Diese werden auch „Generation Gold, Generation 50plus, Silver Ager, Golden Ager, Third Ager, Master Consumer, Mature Consumer, Senior Citizens, over 50s“ genannt.

Dazu gehören noch die sogenannten Baby-Boomer, die geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1967, die gerade nach und nach in den Ruhestand treten.

In der Literatur findet man häufig den Begriff der „dritten Lebensphase“. Damit verbindet man die Zeit, die mit dem Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand zwischen dem 60. und 67. Lebensjahr beginnt und etwa bis zum 80. bis 85. Lebensjahr andauert. Diese Zeit lag früher außerhalb der durchschnittlichen Lebenserwartung oder gehörte bereits ins Greisen- bzw. Hochbetagtenalter. Und nun leben demographisch gesehen viele Menschen in dieser „dritten Lebensphase“. Ein Abschnitt von ca.

zwanzig Jahren, der in den klassischen Lebensphasenmodellen nicht vorkommt, von den Marketingstrategen allerdings längst entdeckt wurde.

In unseren christlichen Gemeinden machen wir die Erfahrung, dass viele Mitarbeitende sich in dieser dritten Lebensphase befinden. Jedoch sehr häufig mit dem Gedanken, bald aufzuhören und die so genannten „Jungen“ ranzulassen, die es oft aber gar nicht gibt.

Wir sollten anfangen, das große Potenzial der Menschen dieser Lebensphase zu entdecken. Und uns selbst, sollten wir dazugehören, nicht unter dem Aspekt des Defizitären zu sehen, sondern die Gaben, Werte und Stärken neu zu entdecken, die wir – ich gehöre ja auch dazu – als Third-Ager in unsere „Beziehungen, Partnerschaften und andere sozialen Zusammenhänge“ einzubringen haben. Genauso wie die Phase der Kindheit und Jugend einen eigenen Wert hat und nicht nur die Vorstufe zur „produktiven“ Erwachsenenphase darstellt, ist diese dritte Lebensphase nicht nur ein degenerativer Nachgang derselben, sondern sie hat ihre eigene und wichtige Bedeutung – auch als Teil unseres gesellschaftlichen und gemeindlichen Miteinanders.

Klar, man tut sich schwer mit manchen Entwicklungen, weltanschaulicher, aber auch technischer Art. Man braucht vielleicht länger für bestimmte Tätigkeiten und sieht manches auch nicht so locker. Aber man weiß inzwischen auch, was Arbeit ist und wie man etwas zu Ende

bringt. Man kennt die Menschen, weiß, wie Konflikte entstehen und gelöst werden. Man weiß Bescheid – ohne besserwisserisch zu sein. Man lebt und arbeitet in wechselseitiger Abhängigkeit.

Wenn es gut läuft, verändert sich die Sichtweise auf das Leben noch einmal entscheidend. Denn in dieser Lebensphase sieht man tiefer. Man erkennt, dass die Bedeutung des Lebens nicht mehr in der Quantität liegt – wie viel habe ich geleistet und erworben – sondern in der Qualität dessen, was ich einbringe und was ich erlebe.

Vielleicht muss ich neue Werte für mein Leben suchen? Vielleicht stellt sich die Frage nach einer sinnvollen Tätigkeit und nach einem neuen Raum für Verantwortung?

In der Bibel finden wir neben Berufungen von jungen und sehr jungen Leuten wie den Timotheus (Paulus ermahnt die Gemeinde, ihn wegen seiner Jugend nicht zu verachten) auch viele Berufungen von Älteren. Abraham und Mose waren 80 Jahre alt – nimmt man dieses Lebensalter symbolisch und stellt in Rechnung, dass wir in der Bibel oft Zyklen von 40 Jahren finden, dann wäre dies eine Berufung zu Beginn der dritten Lebensphase.

Ich weiß, nicht jeder ist aufgrund seiner Lebens-

umstände oder seiner gesundheitlichen Situation in der Lage, sich in der Gemeinde einzubringen, aber ich weiß auch, dass viele dies erst gar nicht in Erwägung ziehen, weil sie sich zu alt oder zu wenig geeignet fühlen. Oder weil sie irgendwelchen Phantomen den Vortritt lassen wollen.

Gerade die dritte Generation ist gefragt, nicht nur wegen ihrer Quantität, sondern wegen der Qualität, die sie mitbringt, sich ehrenamtlich einzubringen, entweder in Bereichen, in denen sie Erfahrung mitbringen, oder in ganz neuen Bereichen, die es zu entdecken gilt. Es gibt so vieles, was möglich wäre, wenn Menschen sich dazu berufen ließen. Und dies in aller Freiheit, was das zeitliche Engagement betrifft. Es tut gut, mit anderen zusammen etwas Sinnvolles zu gestalten und die Phase der „wechselseitigen Abhängigkeit“ bewusst zu leben.

Pfarrer Markus Mall



